

Our Mission in the World Is Individual

In our work today, I shall speak much of the individual; I shall stress the importance of the individual, and I shall emphasize the need of the individual doing much metaphysical work within himself and for himself. Scientifically speaking, there is no one else but himself for whom the individual can work. Scientifically speaking, we, as individual man, include the universe, or we include all others and everything within our individual self, and as our individual self. When we see what we call another, we are seeing somewhat of ourselves; and in order to respect and love ourselves or love individual man, we must respect and love others. In order to serve others, we must likewise serve ourselves. As we, individually, are lighted with Truth and Love, we find that our whole world of people and things within ourselves is automatically lighted. All men in unity is the one Christ within us, is individual man, our real self.

We Must Be True to Ourselves

“Thou must be true thyself, if thou the truth would'st teach; Thy heart must overflow, if thou another's heart would'st reach.” (Mis. 98:27) And Mrs. Eddy emphatically tells us that Truth must be written “first on the tablet of one's own heart” (‘02 2:5), in order to serve one's self and, in this way, serve others. The past few years the Christian Scientists have prayed, and worked, and struggled to disperse the Truth of Christian Science throughout the world, but today we are praying and striving

Unsere Mission in der Welt ist individuell

In unserer heutigen Arbeit werde ich viel über das Individuum sprechen; ich werde die Bedeutung des Individuums betonen und ich werde die Notwendigkeit hervorheben, dass der Einzelne viel metaphysische Arbeit in sich selbst und für sich selbst leistet. Wissenschaftlich gesehen gibt es niemanden außer sich selbst, für den der Einzelne arbeiten kann. Wissenschaftlich gesehen schließen wir als einzelner Mensch das Universum ein, oder wir schließen alle anderen und alles in unserem individuellen Selbst und als unser individuelles Selbst ein. Wenn wir das sehen, was wir als einen anderen bezeichnen, sehen wir etwas von uns selbst; und um uns selbst zu respektieren und zu lieben oder den individuellen Menschen zu lieben, müssen wir andere respektieren und lieben. Um anderen zu dienen, müssen wir uns selbst dienen. Wenn wir als Individuen von Wahrheit und Liebe erleuchtet sind, stellen wir fest, dass unsere ganze Welt der Menschen und Dinge in uns automatisch erleuchtet ist. Die Einheit aller Menschen ist der eine Christus in uns, ist der individuelle Mensch, unser wahres Selbst.

Wir müssen uns selbst treu sein

„Du musst dir selber treu sein, willst du die Wahrheit lehren; und überströmen muss dein Herz, wenn andere du willst rühren.“ (Mis. 98:27) Und Mrs. Eddy sagt uns nachdrücklich, dass die Wahrheit zuerst auf die Tafel des eigenen Herzens geschrieben werden muss (‘02 2:5), um sich selbst und auf diese Weise anderen zu dienen. In den letzten Jahren haben die Christlichen Wissenschaftler gebetet, gearbeitet und gekämpft, um die Wahrheit der Christlichen Wissenschaft in der ganzen Welt zu verbreiten, aber heute beten und streben wir wie nie zuvor danach, ein schnelles geistiges Wachstum in

as never before to gain a rapid spiritual growth within ourselves. Why? Because today it is demanded of the Christian Scientist that he be so clear in his mentality, that he is able to translate every phase of human life into its reality, and give concrete proof of healing and salvation to a sick and war-torn world.

Prayer

Each Christian Science practitioner and student should be so filled with the spirit of service and love, that he can instantly answer the urgent calls for help. But such proofs can be given only by those individuals in Christian Science whose natures are transformed through prayer, righteous prayer, fervent prayer; prayer as understood in Christian Science, which is an "absolute faith that all things are possible to God." (S&H 1:2) Mrs. Eddy speaks with emphasis about prayer. She says, "One thing I have greatly desired, and again earnestly request, namely, that Christian Scientists, here and elsewhere, pray daily for themselves; not verbally, nor on bended knee, but mentally, meekly, and importunately." (My. 18:4-7; Mis. 127:7 11) Do we as individuals pray daily for ourselves? Not for someone else, nor for something else, but for ourself? Jesus is our example, and he spent hours in prayer.

Pray Mentally

First: Mrs. Eddy requests us to pray mentally. I wonder if we really understand how blessed we are, to be able to pray mentally. How blessed we are that our individual mind, through the enlightenment of Truth,

uns selbst zu erlangen.

Warum? Weil heute von einem Christlichen Wissenschaftler verlangt wird, dass er in seiner Mentalität so klar ist, dass er in der Lage ist, jede Phase des menschlichen Lebens in die Realität umzusetzen und einer kranken und vom Krieg zerrissenen Welt konkrete Beweise für Heilung und Erlösung zu geben.

Gebet

Jeder Praktiker und Schüler der Christlichen Wissenschaft sollte so sehr vom Geist des Dienens und der Liebe erfüllt sein, dass er sofort auf dringende Hilferufe reagieren kann. Solche Beweise können jedoch nur von denjenigen in der Christlichen Wissenschaft erbracht werden, deren Wesen durch Gebet, rechtschaffenes Gebet, inbrünstiges Gebet verwandelt wurde; Gebet, wie es in der Christlichen Wissenschaft verstanden wird, das ein „absoluter Glaube daran ist, dass Gott alle Dinge möglich sind“ (W&G 1:2). Mrs. Eddy spricht mit Nachdruck über das Gebet. Sie sagt: „Eines habe ich innig gewünscht, und ich bitte noch einmal ernstlich darum, daß die Christlichen Wissenschaftler, hier und überall, täglich für sich selbst beten, nicht hörbar noch auf Knien, sondern im Herzen, demütig und inbrünstig.“ (My. 18:4-7; Mis. 127:7 11) Beten wir als Individuen täglich für uns selbst? Nicht für jemand anderen oder für etwas anderes, sondern für uns selbst? Jesus ist unser Vorbild, und er verbrachte Stunden im Gebet.

Beten Sie mental

Erstens: Mrs. Eddy bittet uns, mental zu beten. Ich frage mich, ob wir wirklich verstehen, wie gesegnet wir sind, mental beten zu können. Wie gesegnet wir sind, dass unser individuelles Gemüt durch die Erleuchtung der Wahrheit zu jenem Zustand geistigen

can become that state of spiritual understanding wherein Christ or individual man is the only man.

Pray Meekly

Second: Mrs. Eddy requests us to pray with a spirit of meekness; that is, we are to pray, and realize, and understand with the sense of peace, and calmness, and sureness that David had when, without armor or sword, he slew Goliath. David spoke with a sense of meekness when he said, "Thou comest to me with a sword, and with a spear, and with a shield: but I come to thee in the name (meaning the character) of the Lord of hosts, the God of the armies of Israel, whom thou has defied. The battle is the Lord's." (I Sam. 17:45, 47)

When we pray meekly, our state of mind is one of calmness, and sureness, and innocency; a state of pure consciousness wherein God's reciprocal law of Being is in operation universally. Daniel, when in the lions' den, understood this reciprocal law of Being. His mind was not dual. He did not believe that his mind was God's presence and also believe there was a wicked king and ferocious beasts outside his mind. Daniel, because of his conscious oneness and completeness and perfection with divine Mind, knew that he included the king and the lions of God's creation within himself. And Daniel knew that the king and the lions, because of their conscious oneness and completeness and perfection with divine Mind, included him within themselves. The king and the lions were in Daniel's completeness and perfection, and

Verstehens werden kann, in dem Christus oder der individuelle Mensch der einzige Mensch ist.

Beten Sie demütig

Zweitens: Mrs. Eddy bittet uns, mit einem Geist der Demut zu beten; das heißt, wir sollen beten und erkennen und verstehen mit dem Gefühl des Friedens, der Ruhe und der Sicherheit, das David hatte, als er ohne Rüstung und Schwert Goliath erschlug. David sprach mit einem Gefühl der Sanftmut, als er sagte: „Du kommst zu mir mit Schwert, Spieß und Schild, ich aber komme zu dir im Namen des Herrn Zebaoth, des Gottes der Schlachtreihen Israels, die du verhöhnt hast.. Die Schlacht ist des Herrn.“ (1. Sam. 17:45, 47)

Wenn wir demütig beten, ist unser Gemüt von Ruhe, Sicherheit und Unschuld erfüllt; ein Zustand reinen Bewusstseins, in dem Gottes wechselseitiges Gesetz des Seins universell wirksam ist. Daniel, als er in der Löwengrube war, verstand dieses wechselseitige Gesetz des Seins. Sein Gemüt war nicht dual. Er glaubte nicht gleichzeitig, dass sein Gemüt Gottes Gegenwart war und dass es außerhalb seines Gemüts einen bösen König und wilde Tiere gab. Daniel wusste aufgrund seiner bewussten Einheit, Vollständigkeit und Vollkommenheit mit dem göttlichen Gemüt, dass er den König und die Löwen, von Gott geschaffen, in sich einschloss. Und Daniel wusste, dass der König und die Löwen ihn aufgrund *ihrer* bewussten Einheit, Vollständigkeit und Vollkommenheit mit dem göttlichen Gemüt in sich einschlossen. Der König und die Löwen waren in Daniels Vollständigkeit und Vollkommenheit, und Daniel machte etwas

Daniel made up something of the king's and the lion's completeness and perfection.

Daniel knew that God or Mind was verified in that very place as one and all. He knew that he and the king and the lions were reciprocal to each other, and each and all were governed by God's reciprocal law of Being. It was Daniel's sureness of this reciprocal law of infinite Good that dispelled the seeming evil in his individual consciousness, and in the consciousness of the king and the lions.

Pray Importunately

Third: Mrs. Eddy requests us to pray importunately; that is, insistently. When our need is very great, when we are sorely perplexed, when our whole heart and being yearn to be uplifted, then we are to pray importunately. Jesus prayed importunately when Lazarus came forth from the grave. To pray importunately does not mean to reach out or up desperately to some power outside our own self. To pray importunately is our own persistent and insistent effort to be that state of truth or understanding or realization that is the Christ, the real man that we already are.

In proportion as we pray daily for ourselves; that is, pray mentally, meekly, and importunately as the occasion demands, we gain spiritual growth rapidly. It might be well for each individual here today to look deep into his own heart and see if he really desires rapid spiritual growth, and if he is earnestly striving and praying for it. If we really desire rapid spiritual growth,

aus der Vollständigkeit und Vollkommenheit des Königs und der Löwen.

Daniel wusste, dass Gott oder Gemüt an diesem Ort als eins und alles bestätigt wurde. Er wusste, dass er, der König und die Löwen einander wechselseitig bedingten und dass sie alle von Gottes wechselseitigem Gesetz des Seins regiert wurden. Es war Daniels Gewissheit dieses wechselseitigen Gesetzes des unendlichen Guten, die das scheinbar Böse in seinem individuellen Bewusstsein und im Bewusstsein des Königs und der Löwen vertrieb.

Beten Sie eindringlich

Drittens: Mrs. Eddy fordert uns auf, eindringlich zu beten, das heißt, beharrlich. Wenn wir große Not leiden, wenn wir zutiefst ratlos sind, wenn wir uns von ganzem Herzen und aus tiefstem Wesen nach Erbauung sehnen, dann sollen wir eindringlich beten. Jesus betete eindringlich, als Lazarus aus dem Grab kam. Unaufhörlich zu beten bedeutet nicht, sich verzweifelt an eine Macht außerhalb von uns selbst zu wenden. Unaufhörlich zu beten bedeutet, dass wir beharrlich und eindringlich danach streben, den Zustand der Wahrheit, des Verständnisses oder der Verwirklichung zu erreichen, der Christus ist, der wahre Mensch, der wir bereits sind.

In dem Maße, wie wir täglich für uns selbst beten, das heißt, mental, demütig und unaufhörlich beten, wie es die Situation erfordert, gewinnen wir schnell an geistigem Wachstum. Es wäre gut, wenn jeder Einzelne hier heute tief in sein eigenes Herz blicken und sehen würde, ob er sich wirklich ein schnelles geistiges Wachstum wünscht und ob er ernsthaft danach strebt und dafür betet. Wenn wir uns wirklich ein schnelles geistiges Wachstum wünschen, müssen

we must work and pray to accomplish two things. First, we must dematerialize matter; and second, we must impersonalize personality.

Dematerialize Matter

Do we understand that what we call matter is merely a phase of mortal mind? Do we understand the illusory character of matter? Do we understand that matter is never substance, is never presence, and never occupies space? Do we understand that matter is non-existent, nothing? Do we understand that matter cannot do anything to us, and that we cannot do anything to matter, any more than the horizon can do something to us, or we can do anything to the horizon? Matter is like the horizon; it is delusion, deception, false appearance only, a false image in the human mind. To dematerialize matter, we must see to it that our individual consciousness is not active as these phases of mortal thought. In the practice of Christian Science, there is nothing more important than the dematerialization of matter.

The Qualities of Matter

The qualities of mortal mind which seem to make matter something are the qualities we call density, finiteness, boundary, divisibility, mutability, destructibility, separability, mortality; qualities which are unknown and unthinkable to conscious Mind. By dematerialization, that is, by taking all these qualities or characteristics from person and things, we have left only the pure

wir daran arbeiten und beten, um zwei Dinge zu erreichen. Erstens müssen wir die Materie entmaterialisieren; und zweitens müssen wir die Persönlichkeit entpersönlichen.

Materie entmaterialisieren

Verstehen wir, dass das, was wir Materie nennen, lediglich eine Phase des sterblichen Gemüts ist? Verstehen wir den illusionären Charakter der Materie? Verstehen wir, dass Materie niemals Substanz ist, niemals Gegenwart ist und niemals Raum einnimmt? Verstehen wir, dass Materie nicht existiert, nichts ist? Verstehen wir, dass Materie uns nichts antun kann und dass wir der Materie nichts antun können, genauso wenig wie der Horizont uns etwas antun kann oder wir dem Horizont etwas antun können? Materie ist wie der Horizont; sie ist nur Täuschung, Betrug, falsches Gleichnis, ein falsches Bild im menschlichen Gemüt. Um Materie zu entmaterialisieren, müssen wir dafür sorgen, dass unser individuelles Bewusstsein nicht als diese Phasen sterblichen Denkens aktiv ist. In der Praxis der Christlichen Wissenschaft gibt es nichts Wichtigeres als die Entmaterialisierung der Materie.

Die Eigenschaften der Materie

Die Eigenschaften des sterblichen Gemüts, die Materie zu etwas zu machen scheinen, sind die Eigenschaften, die wir Dichte, Endlichkeit, Begrenzung, Teilbarkeit, Veränderlichkeit, Zerstörbarkeit, Trennbarkeit und Sterblichkeit nennen; Eigenschaften, die dem bewussten Gemüt unbekannt und undenkbar sind. Durch Entmaterialisierung, das heißt, indem wir all diese Eigenschaften oder Merkmale von Person und Dingen nehmen, haben wir nur die reinen Eigenschaften des bewussten Gemüts übrig gelas-

qualities of conscious Mind; we have left only divine ideas or real man.

Impersonalize Personality

We find it no small task to dematerialize matter, and it seems even greater to impersonalize our belief in personality; but in order to grow spiritually, we must understand that personality is belief only, a false phase of mortal thought. Personality, like matter, has no real existence.

Personality is a lie or false human concept about our true individuality.

How do we impersonalize our belief in finite personality? We do it by stripping a so-called personality of all the qualities and characteristics that seem to constitute a personality; the qualities and characteristics of finiteness, corporeality, physicality, mortality, organic existence, etc. When we impersonalize these qualities and strip them from a so-called personality, we find at hand the individual man, the real man, still seen as our humanhood.

Jesus Impersonalized His Belief of the Multitude

Jesus impersonalized his belief of personality when he encountered the multitude. How did Jesus do this? It is recorded that he went at once up into a mountain or a high altitude of understanding that he might unsee the demands of these seeming many minds or many personalities. When we encounter the multitude, do we not see the multitude with its beliefs

sen; wir haben nur göttliche Ideen oder den wahren Menschen übrig gelassen.

Persönlichkeit entpersönlichen

Wir halten es für keine geringe Aufgabe, die Materie zu entmaterialisieren, und es scheint sogar eine noch größere zu sein, unseren Glauben an die Persönlichkeit zu entpersönlichen; aber um geistig zu wachsen, müssen wir verstehen, dass die Persönlichkeit nur ein Glaube ist, eine falsche Phase des sterblichen Denkens. Die Persönlichkeit hat, wie die Materie, keine reale Existenz.

Die Persönlichkeit ist eine Lüge oder ein falsches menschliches Konzept über unsere wahre Individualität.

Wie entpersonifizieren wir unseren Glauben an eine endliche Persönlichkeit? Wir tun dies, indem wir eine sogenannte Persönlichkeit von allen Eigenschaften und Merkmalen befreien, die eine Persönlichkeit auszumachen scheinen: die Eigenschaften und Merkmale der Endlichkeit, Körperlichkeit, Sterblichkeit, organischen Existenz usw. Wenn wir diese Eigenschaften entpersonifizieren und sie von einer sogenannten Persönlichkeit entfernen, finden wir den individuellen Menschen, den wahren Menschen, immer noch als unser Menschsein anzusehen.

Jesus entpersonifizierte seinen Glauben an die Menge

Jesus entpersonifizierte seinen Glauben an die Persönlichkeit, als er der Menge begegnete. Wie tat Jesus dies? Es wird berichtet, dass er sich sofort auf einen Berg oder in eine hohe Ebene des Verständnisses begab, um die Forderungen dieser scheinbar vielen Gemüter oder vielen Persönlichkeiten nicht sehen zu müssen. Wenn wir der Menge begegnen, sehen wir dann nicht die Menge mit ihren Überzeugungen als außerhalb von uns stehend? Gehen

as external to us? Do we not at times go out to greet the multitude and try to meet its demands through human efforts and human responsibilities? Do we not sometimes even try to manage persons? Jesus did not do so. He went at once to a higher understanding of individual man, and we should do likewise. The multitude is always a false concept within our own mentality, and it is through our own within wisdom of Truth and Love that we see individual man as the only man present. It is the Christ within us that dispels the belief in personality and sees the Christ or real man in others.

Benevolence

In speaking of benevolence, it is far from my thought to belittle the support of our church organization. The maintenance of the Christian Science church organization is a duty and a privilege of each individual Christian Scientist, but there is a marked tendency on the part of Christian Scientists to substitute personal benevolence for scientific demonstration. Scientific demonstration in the matter of benevolence is a within process, wherein we see Christ or individual man present in his fullness and completeness. Scientific demonstration permits of no belief of depletion for anyone or anything, but reveals a greater fullness for the whole world.

Peter and John set an example for all of us in spiritual giving. They said to the lame man at the gate of the temple, "Silver and gold have I none; but such as I have give I thee: In the name of Jesus Christ of Naza-

wir nicht manchmal hinaus, um die Menge zu begrüßen und zu versuchen, ihren Forderungen durch menschliche Anstrengungen und menschliche Verantwortung gerecht zu werden? Versuchen wir nicht manchmal sogar, Personen zu verwalten? Jesus tat dies nicht. Er gelangte sofort zu einem höheren Verständnis des individuellen Menschen, und wir sollten es ihm gleichtun. Die Menge ist in unserer eigenen mentalen Vorstellung immer ein falsches Konzept, und durch unsere eigene innere Weisheit der Wahrheit und Liebe sehen wir den individuellen Menschen als den einzigen anwesenden Menschen. Es ist der Christus in uns, der den Glauben an die Persönlichkeit zerstreut und den Christus, oder den wahren Menschen, in anderen sieht.

Wohllollen

Wenn ich von Wohllollen spreche, liegt es mir fern, die Unterstützung unserer Kirchenorganisation herabzusetzen. Die Aufrechterhaltung der Kirchenorganisation der Christlichen Wissenschaft ist eine Pflicht und ein Privileg jedes einzelnen Christlichen Wissenschafters, aber es gibt eine ausgeprägte Tendenz seitens der Christlichen Wissenschaftler, wissenschaftliche Demonstration durch persönliches Wohllollen zu ersetzen. Wissenschaftliche Demonstration in puncto Wohllollen ist ein innerer Prozess, bei dem wir Christus oder den einzelnen Menschen in seiner Fülle und Vollständigkeit gegenwärtig sehen. Die wissenschaftliche Demonstration lässt keinen Glauben an Erschöpfung für irgendjemanden oder irgendetwas zu, sondern offenbart eine größere Fülle für die ganze Welt.

Petrus und Johannes sind uns allen ein Vorbild für geistiges Geben. Sie sagten zu dem Lahmen am Tor des Tempels: „Silber und Gold habe ich nicht; aber was ich habe, gebe ich dir: Im Namen Jesu Christi von Nazareth steh auf und geh umher.“ (Apostelge-

reth rise up and walk.” (Acts 3:6) Peter and John gave what each man owes his brother, even a recognition of him as God’s own image. Such Christly perception heals and saves and is the greatest benevolence there is.

There is a marked tendency to bestow our goods upon others without a proper provision for ourselves, which often results in our own self-depletion. To be neglectful of oneself under the guise of unselfishness is not the way of wisdom. This is letting our benevolence drop to the level of a personal giver and a personal receiver. It is a far greater sense of benevolence to understand that man moves in reciprocal relation to every other idea. Man receives all that God gives, and through reflection gives all that he receives. We are being most benevolent when we refuse to accept the personal sense testimony of limitation and poverty, and understand that man consciously exists at the standpoint of infinite supply or infinity.

Selectivity in Our Practice

There are many students in the Association who are entering upon the practice of Christian Science. It is always well to do earnest praying in regard to taking patients. Not everyone who is sick is ready for Christian Science or even desires the spiritual awakening which is necessary for complete healing. Jesus counseled selectivity. He said to his disciples, “Go not into the way of the Gentiles (meaning those who did not want to worship God), and into any city of the Samaritans (meaning any evil consciousness) enter ye not. But go rather to the lost sheep of the house of Is-

schichte 3:6) Petrus und Johannes gaben, was jeder Mensch seinem Bruder schuldet, eben die Anerkennung, dass er Gottes Ebenbild ist. Eine solche christliche Wahrnehmung heilt und rettet und ist das größte Wohlwollen, das es gibt.

Es besteht eine ausgeprägte Tendenz, unsere Güter an andere weiterzugeben, ohne für uns selbst angemessen vorzusorgen, was oft zu unserer eigenen Erschöpfung führt. Sich selbst unter dem Deckmantel der Selbstlosigkeit zu vernachlässigen, ist nicht der Weg der Weisheit. Damit lassen wir unser Wohlwollen auf das Niveau eines persönlichen Gebers und eines persönlichen Empfängers sinken. Es zeugt von einem weitaus größeren Sinn für Wohltätigkeit, zu verstehen, dass der Mensch in wechselseitiger Beziehung zu jeder anderen Idee steht. Der Mensch empfängt alles, was Gott gibt, und gibt durch Reflexion alles, was er empfängt. Wir sind am wohlthätigsten, wenn wir uns weigern, das persönliche Sinnenzeugnis von Begrenzung und Armut zu akzeptieren, und verstehen, dass der Mensch bewusst am Standpunkt der unendlichen Versorgung oder Unendlichkeit existiert.

Selektivität in unserer Praxis

Es gibt viele Schüler in der Vereinigung, die mit der Ausübung der Christlichen Wissenschaft beginnen. Es ist immer gut, ernsthaft zu beten, wenn es darum geht, Patienten aufzunehmen. Nicht jeder Kranke ist bereit für die Christliche Wissenschaft oder wünscht sich sogar das geistige Erwachen, das für eine vollständige Heilung notwendig ist. Jesus riet zur Selektivität. Er sagte zu seinen Jüngern: „Geht nicht auf die Straßen der Heiden (gemeint sind diejenigen, die Gott nicht anbeten wollten) und betretet keine Stadt der Samariter (gemeint ist jedes böse Bewusstsein). Geht vielmehr zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel (gemeint sind diejenigen, die

rael (meaning those who are trying to find the way).” (Matt. 10:5, 6) We wrong our cause when the choosing of our patients is not of divine guidance. Mrs. Eddy says, “Millions of unprejudiced minds — simple seekers for Truth, weary wanderers, athirst in the desert — are waiting and watching for rest and drink. Give them a cup of cold water in Christ’s name.” (S&H 570:14)

versuchen, den Weg zu finden).“ (Matthäus 10:5, 6) Wir schaden unserer Sache, wenn die Wahl unserer Patienten nicht von göttlicher Führung geleitet ist. Mrs. Eddy sagt: „Millionen vorurteilsfreier Gemüter — schlichte Sucher nach Wahrheit, müde Wanderer, durstend in der Wüste — warten und halten Ausschau nach Ruhe und Erquickung. Gib ihnen einen Becher kalten Wassers in Christi Namen.“ (W&G 570:14)

Vital Points

Our mission in the world is as individual as Jesus’ mission or Mrs. Eddy’s mission.

And we should be supremely content in the selfknowledge that we are fulfilling our individual mission in the world.

Our nature can be transformed only through prayer. We should understand and use the reciprocal law of Being.

We should dematerialize matter, and impersonalize personality.

Wichtige Punkte

Unsere Mission in der Welt ist so individuell wie die Mission Jesu oder die Mission von Mrs. Eddy.

Und wir sollten mit der Selbsterkenntnis, dass wir unsere individuelle Mission in der Welt erfüllen, äußerst zufrieden sein.

Unsere Natur kann nur durch Gebet verändert werden. Wir sollten das wechselseitige Gesetz des Seins verstehen und anwenden.

Wir sollten Materie entmaterialisieren und Persönlichkeit entpersönlichen.